

Kommentare zu Bildern aus Indien

A1 Das Land (Folienset, beginnend mit der gezeichneten Landkarte Indiens)

Indien befindet sich auf dem asiatischen Kontinent und hat die Grösse eines Subkontinents. Die Küste alleine erstreckt sich über mehr als 7'000 Kilometer. Ausserdem grenzen 6 Länder an Indien: Pakistan, China, Nepal, Bhutan, Bangladesch und Myanmar. Über den Indischen Ozean grenzt Indien an weitere Staaten wie die Malediven, Sri Lanka und Indonesien. Rein rechnerisch ist derzeit jeder sechste Mensch auf der Welt ein Inder bzw. eine Inderin. Dabei ist jeder vierte Inder bzw. jede vierte Inderin jünger als 15 Jahre.

A2 Die Flagge

Die Indische Flagge setzt sich aus drei gleich grossen horizontalen Streifen zusammen und wird deshalb auch als Tiranga bezeichnet (Tricolore auf Hindi): Der unterste Streifen ist grün und symbolisiert Glauben, Wohlstand und Treue; der mittlere Streifen ist weiss und steht für Wahrheit und Frieden. Der oberste Streifen ist safran-gelb und symbolisiert Mut. Im weissen Streifen befindet sich ein marineblaues Rad mit 24 Speichen. Diese stellen die 24 Stunden eines Tages dar. Insofern sich das Rad dreht, steht es für das Leben und die Bewegung, in seinem ruhenden Zustand steht es für den Tod.

A3 Die Hauptstadt

Neu-Delhi ist die Hauptstadt Indiens. Diese Stadt gilt mit seinen 248998 Einwohnern sowohl als ruhig als auch als chaotisch. Sie gehört zum Gebiet Delhis, das rund 16.3 Millionen Einwohner zählt und somit nach Mumbai die zweitgrösste Metropole Indiens ist.

A4 Gastfreundschaft

Die Menschen in Indien sind sehr gastfreundlich. Das kommt schon bei der Begrüssung zum Ausdruck. Auch wenn Inderinnen und Inder bei der Begrüssung keinen Körperkontakt aufnehmen, so haben sie unzählige Mittel, ihren Gästen verständlich zu machen, dass sie willkommen sind. Zum Beispiel werden Blumen überreicht, der Gast erhält einen Ehrenplatz, Musik wird aufgespielt und Tänze aufgeführt.

In Indien begrüsst man sich übrigens, indem man die beiden Innenhandflächen zusammenführt, an die Brust legt und dazu den Kopf leicht beugt. Diese Grussgeste heisst «Namaste» und kann dabei ausgesprochen werden, muss aber nicht. Übersetzt bedeutet sie so viel wie «ich beuge mich vor dem Göttlichen in dir».

A5 Das Kastensystem

Das indische Kastensystem teilt Menschen in verschiedene Gruppen, sogenannte Kasten ein. Jedes Kind wird automatisch in die Kaste seiner Eltern geboren. Damit steht meistens auch fest, welchen Beruf es später einmal lernen kann und mit wem es sich verheiratet. Kasten trennen die Menschen voneinander. Menschen unterschiedlicher Kasten können zum Beispiel nicht miteinander essen. An unterster Stelle des Kastensystems stehen die Ärmsten, die sogenannten Unberührbaren. Sie gelten als unrein und werden bis heute ausgegrenzt. Obwohl das Kastensystem seit 1950 offiziell verboten ist, existiert es nach wie vor in den Köpfen vieler Hindus.

A6 Die Tika

Als Tilaka oder auch Tika bezeichnet man die verschiedenen Segenszeichen, die Hindus (Frauen, Männer und Kinder) in Form eines farbigen Punktes oder eines Strichs meist auf der Stirn tragen. Dieser wird oft zum Abschluss einer hinduistischen Feier (zum Beispiel bei einer Hochzeit) aufgemalt. Schwarz steht für den Frieden, Gelb für das Wohlergehen, Weiss für Heil und Rot für das Leben und die Kraft. Rot ist übrigens die Farbe, mit der sich die indische Braut kleidet und schmückt.

In manchen Richtungen des Hinduismus steht das Tika-Segenszeichen für Kraft, denn es schützt das an dieser Stelle vermutete Energiezentrum, das „dritte Auge“. Einige Tilakas weisen auf die Religionszugehörigkeit hin. Oft haben indische Stirnzeichen aber nur dekorative Bedeutung und werden dann Bindi genannt.

A7 Der Sari

Die für Inderinnen typische Kleidung heisst Sari. Diese besteht aus einem rechteckigen, 5 bis 6 Meter langen, nahtlosen Tuch. Es ist oft sehr farbig und reich verziert. In Indien gelten nackte Schultern und Knie als unschicklich.

A8 Kulturelle Besonderheiten

Im Gegensatz zu vielen anderen Kulturen vermeidet man es in der Indischen Kultur, einander zu berühren. Grund dafür ist das Kastensystem, das vorsieht, dass Angehörige niederer Kasten nicht berührt werden dürfen.

Ausserdem gilt die linke Hand als unrein (diese wird beim Gang auf die Toilette hauptsächlich verwendet), weshalb man sich beim Essen ausschliesslich der rechten Hand bedient.

Ein weiteres Tabu ist das Betreten von religiösen Gebäuden und von Privathäusern mit Schuhen.

A9 Religion

Der Hinduismus ist die drittgrösste Religion der Welt – nach dem Christentum und dem Islam. 80% der Indischen Bevölkerung bekennen sich zum Hinduismus, während es beim Christentum nur 2,3% sind. Leider ist das Zusammenleben nicht immer friedlich. Ein Grund dafür ist, dass Christen sich vom Kastensystem distanzieren, das Menschen nicht als ebenbürtig und gleichwertig behandelt.

A10 Feste

Inderinnen und Inder lieben Feste. Daher gibt es eine Vielzahl von Feierlichkeiten und Festen, die ausgiebig und ausgelassen gefeiert werden, vielfach über mehrere Tage. Die meisten indischen Feste folgen dem Mondkalender und fallen daher jedes Jahr auf einen anderen Tag. Diwali, das sogenannte Lichterfest, gilt als das fröhlichste Fest der Hindus, das während 5 Tagen gefeiert wird. An jedem der fünf Feiertage steht eine andere Gottheit im Zentrum. Viel Feuerwerk und andere Lichter werden während dieser Tage entzündet, Süssigkeiten gegessen und Geschenke ausgetauscht.

Mit dem Holi-Fest wird der Frühlingsbeginn gefeiert. Es ist empfehlenswert, dann nicht seine besten Kleider anzuziehen, denn die Menschen bewerfen sich zu diesem Ereignis mit den fröhlichsten Farben. Holi wird an zwei bis zehn aufeinanderfolgenden Tagen gefeiert.

A11 Geschichten

Inderinnen und Inder lieben es, einander Geschichten zu erzählen und diese zu illustrieren. Damit geben sie kulturelles und religiöses Wissen sowie Lebensweisheiten von Generation zu Generation weiter.

A12 Bollywood

Die Indische Stadt Bombay, welche heute Mumbai heisst, ist bekannt für ihre Filmindustrie. Jährlich werden dort über 1600 Filme produziert. Nirgends sonst wo werden so viele Filme wie in Mumbai produziert, weshalb Mumbai als Filmhauptstadt schlechthin bezeichnet werden kann. Hindi-Unterhaltungsfilme aus Mumbai bzw. Bombay werden in Anlehnung an Hollywood-Filme Bollywood-Filme genannt. Indische Unterhaltungsfilme sind oft sehr lang. Musik und Tanz spielen darin eine grosse Rolle.

A13 Tiere

Hindus glauben an die Reinkarnation, das heisst, sie sind davon überzeugt, dass die Seele eines Lebewesens im Körper eines Tieres oder eines Menschen wiedergeboren wird, bis es die Erlösung erlangt. Viele Tiere gelten in Indien deswegen als heilig. Sie dürfen nicht getötet werden. Tiere wie der Tiger, der Affe, die Kuh oder die Kobra gelten als Wiedergeburten von Göttern. Kühe werden gleichwohl als Arbeitstiere eingesetzt, zum Beispiel für den Transport von Wasser, aber sie werden nicht geschlachtet. Nicht selten sieht man Kühe mitten auf der Strasse, die sich ihren Weg durch den Verkehr bahnen.

A14 Baumwolle

Die ältesten Belege für Baumwolle stammen aus Indien. Diese können auf 6000 v. Chr. zurückdatiert werden. Heute ist Indien nach China der grösste Baumwollproduzent. Über 20% aller Baumwolle kommt aus Indien. Andere wichtige indische Exportgüter sind raffiniertes Erdöl, Diamanten, Medikamente, Schmuck, Reis, Gewürze und Tee.

A15 Indische Küche

In Indien ist vegetarisches Essen sehr verbreitet. Es gilt als vornehm, auf Fleisch zu verzichten. Besonders unter den Hindus ist der Verzicht auf Fleisch quasi Gesetz: Ein Tier zu schlachten bedeutet, das Gebot der Gewaltlosigkeit zu verletzen.

Indien ist riesig und darum gibt es auch in der indischen Küche eine riesige Vielfalt und regionale Unterschiede. Im Norden des Landes ist Weizen als Grundnahrungsmittel verbreitet, vor allem in Form von Fladenbrot (Chapati, Naan, Puri). Im Süden und Osten des Landes hingegen wird Reis oder Hirse bevorzugt. Insgesamt kann man sagen, dass Gewürze einen wichtigen Stellenwert haben. In Indien heissen Gewürzmischungen Masala.

A16 Tee

Tee war zunächst nur in China bekannt. Um 1830 entdeckte man in Indien (in der Region Assam) Teepflanzen, die man bald darauf zu kultivieren begann. Indien übernahm Tee als Getränk erst im 19. Jahrhundert von der britischen Kolonialmacht. Traditionell wird er zusammen mit Milch und mit Gewürzen wie Kardamom, Zimt, Ingwer, Pfeffer und Gewürznelken aufgekocht und Masala chai genannt. Indien ist nach China der grösste Teeproduzent weltweit. Indische Teesträucher haben eine Lebenserwartung von 30 bis 50 Jahren.

A17 Mädchen und Frauen

Indien ist nach China das Land mit der grössten Bevölkerung. Dabei sind die Männer in der Überzahl. Das kommt daher, dass Frauen und Mädchen in der Gesellschaft geringer geschätzt werden. Um ein Mädchen zu verheiraten, müssen ihre Eltern eine Mitgift bezahlen. Für viele Eltern ist damit das Risiko verbunden, arm zu werden. Viele Mädchen bekommen auch weniger zu essen oder dürfen nicht zur Schule. Damit weniger Mädchen zur Welt kommen, werden viele Frauen nach der Geburt eines Sohnes unfruchtbar gemacht. Oft kommt es auch vor, dass ungeborene Mädchen oder kleine Babys weiblichen Geschlechts umgebracht werden. Die Kirche kommt vielen Mädchen zu Hilfe, indem sie ihnen ein Dach über dem Kopf, eine Ausbildung und Schutz anbietet.

A18 Musik und Tanz

Die Indische Mythologie geht davon aus, dass die Musik eine göttliche Gabe ist. Durch die Vibrationen der heiligen Silbe „Om“ habe Gott Brahma das Universum geschaffen. Auch der Tanz hat im Alltag der Menschen eine grosse Bedeutung. Tanzen ist sogar ein Schulfach.

A19 Freizeit und Sport

In Indien ist Sport sehr beliebt und geniesst einen hohen Stellenwert. Zu den verbreitetsten Sportarten zählen Cricket, Fussball, Schach, Feld- und Hallenhockey. Sehr viele Sportarten, die in Indien beliebt sind, haben ihren Ursprung in England, denn Indien war während langer Zeit britische Kolonie.

Kinder mögen es, Mannschaftsspiele wie Ballspiele und Fangspiele zu spielen oder bunte Drachen steigen zu lassen. Sie spielen gerne draussen in den Strassen.

A20 Schule

Zwar ist Schulbildung seit dem Jahr 2010 für alle Kinder zwischen dem 6. und dem 14. Lebensjahr gesetzlich vorgeschrieben und kostenlos zugänglich. Doch an vielen Orten mangelt es an den dafür nötigen Gebäuden, Einrichtungen und Lehrern. Andererseits sind viele Kinder unentbehrliche Arbeitskräfte oder werden bereits als Minderjährige zwangsverheiratet oder prostituiert.

Aus diesem Grund gibt es noch immer viele Menschen in Indien, die weder lesen noch schreiben können, fast 29%. Vor allem unter den Frauen ist Analphabetentum verbreitet: Nur

gerade mal 60.6% der Frauen konnten 2015 lesen und schreiben. Bei den Männern waren es immerhin 81.3 %.

A21 Kinderarbeit

Leider ist Kinderarbeit in Indien sehr verbreitet, besonders in den niedrigen Kasten, d.h. in den unteren Gesellschaftsschichten. Eine Krankheit, ein Todesfall oder die Geburt vieler Töchter in einer Familie sind häufig Ursachen von Armut. An die Stelle der Sozialversicherungen tritt die Erwerbsarbeit der Kinder. Diese müssen einer Arbeit nachgehen, die oft viel zu anstrengend und zu gefährlich ist für sie. Ihr Geld verdienen die Kinder zum Beispiel mit Herstellen von Teppichen, Zündhölzern oder Feuerwerk, auf dem Bau, in Restaurants, auf dem Markt, in Minen oder in der Landwirtschaft.

A22 Ghandi

Der Inder Mahatma Gandhi lebte 1869 -1948. Berühmtheit erlangte er für seinen Kampf für die Menschenrechte, für Frieden und für die Unabhängigkeit Indiens. Er war ein sehr tugendhafter Mann: er lebte nach den Werten der Wahrheit, Gewaltlosigkeit, Selbstkontrolle und Selbstbestimmung. Er setzte sich vor allem für die Rechte von Frauen und Unberührbaren ein, für den Frieden zwischen Hindus und Muslimen und gegen die britische Kolonialherrschaft. Seine Kenntnisse als Rechtsanwalt und seine Bereitschaft, wenn nötig in den Hungerstreik zu treten, waren ihm dabei nützlich. Gandhi kam bei einem Attentat mit 79 Jahren ums Leben.

A23 Der Taj Mahal

Der Taj Mahal ist vielleicht das bekannteste Wahrzeichen Indiens. Das in weissen Marmor gehauene Grabmal wurde von 1631 - 1648 vom Grossmogul (muslimischer Herrscher Nordindiens, einem Kaiser vergleichbar) Shah Jahan für seine verstorbene grosse Liebe errichtet und zwar in dem im nördlichen Bundesstaat Uttar Pradesh gelegenen Agra. Der Taj Mahal ist ein Symbol für die ewige Liebe.

Man sagt, dass über 20.000 Handwerker und über 1000 Elefanten am Bau des Taj Mahal mitgewirkt haben.

A24 Missionarinnen der Nächstenliebe

Die Missionarinnen der Nächstenliebe sind ein Frauenorden in der römisch-katholischen Kirche. Er wurde von Mutter Teresa in Kalkutta gegründet.

Heute gibt es die Missionarinnen der Nächstenliebe nahezu auf der ganzen Welt. Sie haben Heime für Sterbende, für Lepra- und Aidskranke und kümmern sich auch um Obdachlose und Kinder.

A25 Umgang mit Behinderung

In vielen Ländern, so auch in Indien, wird Behinderung oder Krankheit als Fluch oder Bestrafung verstanden. Kinder mit Behinderung werden oft abgeschoben und müssen fern von ihren Familienangehörigen aufwachsen. Diese Kinder hier werden in einer Einrichtung der katholischen Kirche betreut. Oft ist es die Kirche, die sich um kranke, obdach- oder elternlose Kinder oder Kinder mit Behinderung kümmert.